



Tätigkeitsbericht 2023

Gemeinsam aktiv für Mensch und Natur



Impressum

© 2023, NABU Kreisgruppe Bonn

1. Auflage 12/2023

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Kreisgruppe Bonn e. V.

Waldstraße 31
53913 Swisttal
Tel.: +49 (0)2254.84 65 37
info@NABU-Bonn.de
www.NABU-Bonn.de

Text & Redaktion

Alexander Heyd, Peter Meyer,
Vera Bauer, Tilman Jahn

Gestaltung

Tilman Jahn

Druck

unitedprint, Radebeul
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bildnachweis

NABU Bonn/P. Meyer (alle weiteren
Bilder), NABU Bonn/A. Heyd (S. 5),
Wikimedia commons public domain
(S. 14)

Liebe Leserin, lieber Leser,

für die Naturschutzarbeit braucht man nicht nur viele helfende Hände und gutes Gerät, sondern vor allem eines: einen langen Atem. Jahr für Jahr wollen die Wiesen gemäht, die Steinbrüche und Kiesgruben gepflegt und die Nistkästen gereinigt werden. Der praktische Naturschutz ist eine Abfolge wiederkehrender Maßnahmen. Wenn Sie also das Gefühl beschleicht, dass in unserem Tätigkeitsbericht immer wieder das gleiche steht, dann ist das gar nicht so falsch.

Was sich aber ändert, ist der Erfolg dieses Engagements: Oft stellen sich seltenen Tier- und Pflanzenarten erst nach Jahrzehnten kontinuierlicher Pflege ein. In diesem Jahr haben wir das sehr schön bei den Gewässern in der Kiesgrube in Swisttal-Dünstekoven beobachten können, wo das erste Mal überhaupt die Östliche und die Zierliche Moosjungfer aufgetaucht sind – damit beherbergt das Schutzgebiet inzwischen sage und schreibe 47 Libellenarten. Auch der reichliche Nachwuchs bei Steinkäuzen und Schleiereulen in unserem Eulenprojekt hängt unmittelbar mit dem regelmäßigen Betreuungsaufwand zusammen, ebenso wie die wachsenden Amphibienbestände in unseren Schutzgebieten.

Darüber und viele Informationen mehr finden Sie in dem diesjährigen Tätigkeitsbericht. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr



Ihr



Alexander Heyd und Peter Meyer



Januar

- Das neue Jahr beginnt wie das alte geendet hatte: mit Biotoppflege. Eine der ersten Arbeiten des Jahres 2023 ist die Mahd der Feuchtwiese am Stiefelsbach bei Rheinbach-Krahforst. Es handelt sich um einen der größten Standorte der Sumpfdotterblume sowie des selten gewordenen Teufelsabisses im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Die Fläche wird gemäht, um die überhand nehmenden Himbeeren zurückzudrängen.
- Beratung zur Windkraft in Bornheim: In Norden des Kreisgebietes – bei Rösberg und Sechtem – sind die wohl umfänglichsten Planungen zum Ausbau der Windenergie in unserer Region im Gange. NABU-Mitarbeiter beteiligen sich an den Beratungen und stellen unter anderem bei der Ratsfraktion der Grünen ihre Vorschläge dazu vor.
- Baggerarbeiten in Wachtberg: Auf einer großen Eigentumsfläche des NABU Bonn am Wittgesbach bei Ließem wird ein Gewässer angelegt. In der feuchten Senke steht auch in trockenen Jahren genug Wasser zur Verfügung, so dass der Teich nicht austrocknen wird. Nur wenige Wochen später legen die ersten Grasfrösche hier ihren Laich ab. Im Sommer werden 8 hier Libellenarten nachgewiesen!
- Auch im Naturschutzgebiet in Swisttal-Dünstekoven kommt großes Gerät zum Einsatz: Ganz im Osten der ehemaligen Kiesgrube wird ein altes Gewässer freigestellt und mit einem Bagger von Schlamm befreit. Zwei weitere Gewässer – eines im Offenland und eines in einem halbschattigen Naturwald – werden neu angelegt. Beide werden wenige Wochen später bereits von Springfröschen entdeckt und zur Eiablage genutzt.



Bagger bei der Arbeit auf der Feuchtwiese in Ließem

Februar

- Sanierung der Obstwiese Dächelsberg: Die im Jahr 2021 begonnenen Arbeiten auf der großen NABU-Obstwiese am Dächelsberg bei Wachtberg-Oberbachelm werden abgeschlossen: Der überalterte Baumbestand, der in den trockenen Sommern besonders gelitten hat, wird durch 12 neue Obstbäume - Äpfel, Birnen und Pflaumen - alter Sorten ergänzt. In einer Hecke werden Wollige Schneebälle nachgepflanzt - die bei uns selten gewordene Heckpflanze wurde aus im Schutzgebiet geernteten Samen nachgezogen. Der folgende feuchte Sommer hat dazu beigetragen, dass alle Neupflanzungen überlebt haben.
- Östlich von Rheinbach-Merzbach pflegt der NABU ein kleines Schutzgebiet. Die Feuchtwiese am Schnellchesbach, an der sich kleine Altarme mit Stillgewässern anschließen, wird gemäht und Gehölze zurückgeschnitten. Es handelt sich um eine der wenigen insektenreichen Hochstaudenfluren in diesem Bereich des Eifel Fußes. Vor allem für Schmetterlinge wie den Kleinen Eisvogel ist das Gebiet ein wichtiger Rückzugsraum.
- Arbeiten in der Kiesgrube Flerzheim: Hinter dem Sportplatz zwischen Rheinbach-Flerzheim und Meckenheim-Lüftelberg befindet sich sehr versteckt eine alte Kiesgrube mit wertvollem Amphibienbestand. Der NABU Bonn hat die Pflegefläche vom 2016 aufgelösten Naturschutzverband Rheinbach-Voreifel übernommen und im Februar 2023 die Gewässerufer freigestellt, um mehr Licht für Frösche, Molche und Libellen zu schaffen. Die Tiere lassen nicht lange auf sich warten und nutzen die frisch hergerichteten Gewässer im Frühling für die Jungenaufzucht.



Das Biotop am Schnellchesbach im Frühjahr des Jahres

März

- In der KiTa St. Nikolaus in Rheinbach-Morenhoven bauen Mitarbeitende des NABU Bonn Nistkästen für Singvögel und Insekten. 22 Vorschulkinder sind mit Begeisterung dabei – der Ortsausschuss von Morenhoven unterstützt die gelungene Aktion.

- Mehr Naturschutz in den Sozialen Medien: Bei Facebook ist der NABU Bonn bereits seit 2011 präsent und hat gegenwärtig rund 1.500 Follower. Im März 2023 kommt Instagram dazu - unter dem Hashtag #nabubonn erreichen wir bis zum Jahresende schon über 300 Interessentinnen und Interessenten.

- Schmetterlingsfreundlicher Friedhof: Der Bonner Südfriedhof ist eine Vorzeigefläche für die naturnahe Gestaltung nicht genutzter Friedhofsbereiche in NRW. Mit einer Vielzahl von Blühflächen sind hier neue Lebensräume für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge entstanden. Der NABU zeichnet die Ruhestätte in Dottendorf im März mit der Plakette „Schmetterlingsfreundlicher Friedhof“ aus – mit dabei sind Oberbürgermeisterin Katja Dörner und der Vorsitzende der NABU-Stiftung „Naturerbe NRW“, Christian Chwallek.

- Gefragte Frühlingsexkursionen: Die Post-Corona-Zeit zeichnet sich durch ein starkes Wiederaufleben geselliger Veranstaltungen aus. Der NABU Bonn bietet kurzfristig einige zusätzliche Termine im Frühling an, die ausnahmslos ausgebucht sind. Alleine bei der Vogelstimmen-Wanderung am 18.3. in der Feldflur von Swisttal nehmen 30 Naturbegeisterte teil.



Auszeichnung des Bonner Südfriedhofes für die naturnahe Gestaltung

April

- Blumenwiese statt Rasen: Am Brunnenweg in Swisttal-Morenhoven legt der NABU Bonn in Kooperation mit der Gemeinde eine Blühfläche an. Der sterile Rasen wird entfernt, der Boden mit Sand ausgemagert und anschließend eine regionale Blütmischung eingesät. Auf der Fläche mitten im Wohngebiet hatten wir im Jahr zuvor bereits ein großes Insektenhotel aufgestellt – jetzt haben die Bienen auch etwas zu füttern.
- Zu einem Dauerbrenner unter den Veranstaltungen an der NABU-Naturschule hat sich die Ferienaktion „Amphibientage“ entwickelt. In den Osterferien haben sich 12 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren mit „Lurchi und seinen Freunden“ beschäftigt. Dabei ging es nicht nur um das Beobachten von Amphibien, sondern auch um ihren Schutz. Neben der Kontrolle eines Amphibienschutzzaunes wurden kleine Pflegeaktionen zur Optimierung von Amphibienlebensräumen organisiert.
- Negativ-Rekord beim Krötenzaun: Der Amphibienschutzzaun, den wir jährlich entlang der Waldstraße in Swisttal-Dünstekoven aufstellen, um die in das Naturschutzgebiet einwandernden Lurche vor dem Straßentod zu bewahren, hat mit 200 gezählten Erdkröten ein trauriges Rekordergebnis eingefahren: In den besten Zeiten waren es weit über 2.000 Tiere. Die Dürrejahre machen sich jetzt bemerkbar, allerdings bleiben wohl auch zunehmend Erdkröten im Gebiet und unternehmen keine langen Wanderungen mehr.



Eine gute Blütenvielfalt bietet im Sommer vielen Insekten Nahrung

- Insektenweide: Der Zwergholunder ist – anders als seine Verwandten – kein Gehölz, sondern eine Staude und gehört zu den wertvollsten Insektenweiden. Das selten gewordene Gewächs wird seit Jahren in der Pflanzenarche des NABU Bonn vermehrt und kann im April 2023 erstmals auf unseren Naturschutzflächen ausgepflanzt werden.

Mai

- Kükensegen beim Steinkauz: Die Schutzmaßnahmen für den Steinkauz sind das wichtigste Artenschutzprojekt des NABU Bonn. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der EG Eulen betreuen wir über 100 Standorte mit Nistkästen für die gefährdete Eulenart – im Frühling 2023 zählen wir bei 34 Paaren insgesamt 102 ausgeflogene Jungkäuze – ein ausgezeichnetes Ergebnis! Auch bei den großen Verwandten sieht es gut aus. Zwei von fünf Uhu-Bruten finden in NABU-Schutzgebieten statt, 7 Jungtiere fliegen erfolgreich aus.
- Nachwuchs auch bei den Amphibien: Nachdem es im Frühling so viel geregnet hat wie seit Jahren nicht mehr, können die Amphibien im Naturschutzgebiet in Swisttal-Dünstekoven endlich wieder für ausreichend Nachwuchs sorgen: Mit über 50 rufenden Laubfröschen stellen wir bei dieser gefährdeten Art einen neuen Rekord auf, und tausende junge Kreuzkröten, Erdkröten, Spring- und Grasfrösche können erfolgreich die Gewässer verlassen.
- Trotz aller Unkenrufe: Auch bei der Gelbbauchunke zeichnet sich eine Entspannung ab: Für die fast ausgestorbene Amphibienart läuft seit Jahren ein Schutzprojekt, in dessen Rahmen auch im Naturschutzgebiet Dünstekoven tausende Kaulquappen in eigens dafür angelegten Gewässern ausgesetzt wurden.



Die Erfolge im Gelbbauchunken-Projekt bestätigen unsere Arbeit

Im Mai 2023 beobachten wir nicht nur Nachwuchs innerhalb des NABU-Gebietes, sondern einzelne Unken wandern von hier wieder in den Kottenforst ein, wo sie in den 1990er Jahren ausgestorben waren!

- Werben für den Naturschutz: Auf dem Frühlingsmarkt auf dem Bonner Münsterplatz am 6. Mai, auf dem Museumsmeilenfest im Garten des Museums Alexander Koenig am 3. Juni und am Tag der Artenvielfalt am 21. Mai im Botanischen Garten Bonn war der NABU Bonn mit Infoständen präsent – alle Stände waren wie immer sehr gut besucht.

Juni

- Blütenmeer: In den ausgeräumten Ackerlandschaften der Zülpicher Börde und der Rheinebene bei Bornheim setzen unsere Wildkrautäcker in Swisttal und Sechtem nicht nur Farbtupfer: Beide Flächen sind wertvolle Nahrungsflächen für Wildbienen und beherbergen Dutzende selten gewordene Acker-Wildkräuter – vom winzigen Tännelkraut über die unscheinbare Ackertrespe bis hin zur prächtigen Knollen-Platterbse und einem Meer von Kornblumen und Klatschmohn.
- Die Brutsaison im NABU-Schutzgebiet in Swisttal-Dünstekoven verläuft erneut erfolgreich: Mit einem Paar des Neuntöters, zwei Paaren Schwarzkehlchen, einem Zwergtaucherpaar sowie drei brütenden Paaren der Heidelerche verzeichnen wir wieder einen guten Bestand gefährdeter Zugvogelarten. Besonders freuen uns die Bruten von zwei Turteltaubenpaaren – die selten gewordene Art leidet extrem unter der Jagd auf dem Zugweg, profitiert aber vom Klimawandel. Im Winter 2023/24 wollen wir durch gezielte Maßnahmen in Swisttal und Wachtberg der Turteltaube weiter unter die Flügel greifen.



Die Turteltaube brütet wie auch andere seltene Arten im Naturschutzgebiet Dünstekoven



Die Obstwiese in Alfter-Oedekoven im Frühjahr – um den Charakter zu erhalten, ist eine Mahd im Sommer wichtig

- Sommermahd in den NABU-Schutzgebieten: Wiesen sind menschengemachte Lebensräume und müssen im Sommer gemäht werden, um auch weiterhin blütenreich zu bleiben. Im Juni – nachdem die ersten Samen ausgefallen sind und bevor die Spätsommerblüte beginnt – finden Pflegearbeiten auf unseren Obstwiesen in Alfter-Oedekoven und Swisttal-Ollheim, auf der Orchideenwiese in Wachtberg-Niederbachem und auf unserer Eigentumsfläche in Bornheim-Brenig statt.
- Mehr Artenschutz in der Landwirtschaft: Im PRO PLANET-Biodiversitätsprojekt der REWE Group geht es um Naturschutzmaßnahmen in der konventionellen Landwirtschaft. Der NABU Bonn ist seit Jahren Projektpartner und berät Obstbauern in unserer Region. Damit unsere Vorzeige-Maßnahmen auch weitere Verbreitung und möglichst viele Nachahmer finden, gehört der Tag der offenen Tür auf dem Campus Klein Altendorf (Meckenheim) zu den wichtigsten Info-Veranstaltungen des NABU Bonn. Am 18.6. gab es mehr als 1.000 Besucher, zwei Monate später auf dem Apfeltag weitere 300 – vielfach Obstbäuerinnen und Obstbauern.

Juli

- Artenschutz im Dorf: Unser Artenschutzurm in Alfter-Gielsdorf wird Monat für Monat weiter fertiggestellt. Nachdem im Frühjahr der Innenausbau abgeschlossen wurde und rechtzeitig vor Brutbeginn zwei Dutzend Nistkästen für Sperlinge, Rotschwänze, Mauersegler und Mehlschwalben sowie mehrere Fledermauskästen montiert wurden, erfolgt im Juli der Anstrich. Nun fehlen noch das Insektenhotel und auch die großen Nisthilfen für Turmfalke und Schleiereule müssen noch installiert werden.

- **Nachfalterkartierung:** Insekten sind ausgezeichnete Zeiger für Veränderungen im Ökosystem. Sie reagieren empfindlich auf Umweltgifte und Änderungen im Klima. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Nachtfaltern, die eine zwar große Gruppe darstellen, allerdings mithilfe künstlicher Intelligenz vergleichsweise leicht zu bestimmen sind. Im Juli startet der NABU Bonn eine auf mehrere Jahre angelegte Nachtfalter-Erfassung in seinen Schutzgebieten in Swisttal-Dünstekoven und am Dächelsberg in Wachtberg. Das erste Ergebnis: Mit rund 130 Arten in Dünstekoven und 120 am Dächelsberg gibt es weniger Arten als erwartet.

- Vom 26. Juni bis 7. Juli findet in Meckenheim wieder die Stadtranderholung des NABU Bonn statt. Unter dem Motto „Indianer-Waldwochen“ haben 137 Kinder Spaß an spielerischer Umweltbildung – von konkreten Artenschutzmaßnahmen, Aktionen zum Klimaschutz und einem Ausflug zum Tierpark Hellental. Eine besondere Maßnahme ist die Entsiegelung einer Fläche auf dem Schulhof der Katholischen Grundschule und die anschließende naturnahe Gestaltung mit Unterstützung durch die Stadt Meckenheim, der Baumschule Ley und dem Obsthof Dahlhausen. Ein Kamerateam von ZDF und Kinderkanal begleitet die Aktion.

- **Ein Nest im Kornfeld:** Rohrweihen brüten eigentlich in Röhrriech-Beständen und Feuchtwiesen. Doch wenn die Zugvögel im April aus ihrem afrikanischen Winterquartier zurückkehren, haben Gerste und Weizen eine ideale Wuchshöhe und ziehen die bodenbrütenden Greifvögel magisch an. Damit die Küken im Juli bei der Ernte nicht unter den Mährescher kommen, suchen Mitarbeitende des NABU Bonn zusammen mit Kollegen des Komitees gegen den Vogelmord die Nester. In Kooperation mit den Landwirten und der Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises werden die Nester dann vor der Ernte markiert und geschützt. Im Juli 2023 fliegen insgesamt ein Dutzend Jungweihen aus drei Getreidenestern in Swisttal aus.



Diese Rohrweihenbrut wurde vom aufmerksamen Landwirt bei der Ernte entdeckt und gerettet

August

- Libelleneinflug aus Osteuropa: Ungewöhnliche Winde und eine gute Wasserversorgung unserer zahlreichen Gewässer im Naturschutzgebiet Dünstekoven bescheren uns im August ein ganz besonderes Naturschauspiel: Östliche Arten wie die Östliche Moosjungfer und die Zierliche Moosjungfer werden das erste Mal überhaupt im Schutzgebiet und in NRW nachgewiesen. Zudem werden die Große Moosjungfer und die Kleine Moosjungfer so häufig beobachtet wie lange nicht mehr, und auch der Spitzenfleck kann nach einigen Jahren ohne Nachweis wiederentdeckt werden.

- Ehrung für NABU-Mitarbeiter: Das Sommerfest des NABU Bonn in Dünstekoven ist am 20. August bei schönstem Wetter so gut besucht wie lange nicht mehr. 120 Gäste lassen sich auf Exkursionen durch das ansonsten für Besucher nicht zugängliche Schutzgebiet führen und lassen es sich am Buffet gutgehen. Eine besondere Aktion ist die Abgabe von Saatgut heimischer Blütenpflanzen, die Mitglieder selbst in der Region gesammelt hatten. Auf der Mitgliederversammlung, die vor dem Sommerfest stattfindet, erhalten die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Peter Meyer und Alexander Heyd von der NABU-Landesvorsitzenden Dr. Heide Naderer die silberne Ehrennadel des Verbandes für ihre Verdienste.

- Artenschutzurm Nr. 5 wird fertig: Die Arbeiten am Artenschutzurm in Rheinbach-Todenfeld kommen nach einem Jahr zum Abschluss: Der von der Firma Westnetz übernommene alte Trafoturm hat ein neues Dach erhalten und wurde innen wie außen saniert. Im August erfolgt der Anstrich und die Montage von Nistkästen für Gebäudebrüter wie Sperlinge, Schwalben und Schleiereule.



Östliche Moosjungfer im
NSG Dünstekoven

- Klimaschutz fängt vor der Haustür an: Das Bürogebäude das NABU Bonn in Swisttal-Dünstekoven – das alte Wiegehäuschen der ehemaligen Kiesgrube – wird mit einer Fotovoltaik-Anlage versehen, die man später noch ausbauen kann. Zudem installieren wir im Sommer einen Holzofen, der mit im Naturschutzgebiet bei Pflegearbeiten anfallendem Holz befeuert wird. Allein diese beiden Maßnahmen senken nun dauerhaft spürbar die Betriebskosten unserer Geschäftsstelle!

September

- Klimawandel hautnah erlebt: Die Gottesanbeterin ist ein äußerst wärmebedürftiges Insekt und im Mittelmeerraum beheimatet. Durch den Klimawandel begünstigt dehnt sie ihr Verbreitungsgebiet immer weiter nach Norden aus. Seit 2011 sind in Bonn immer wieder einzelne Tiere gesichtet worden, aber der Erstnachweis einer Population bei uns gelingt zwei Biologen erst jetzt im Sommer 2023. Sie finden in Königswinter frisch geschlüpfte Larven. Eine daraufhin vom NABU Bonn gestartete Meldeaktion führt zu über 60 weiteren Hinweisen auf das außergewöhnliche Tier – die Gottesanbeterin ist bei uns heimisch geworden!
- Greifvogelverfolgung auch bei uns: In Wachtberg-Adendorf wird ein verletzter Uhu gefunden. Das Röntgenbild zeigt ein Luftgewehrprojektil, ein sogenanntes „Diabolo“. Auf den oder die Täter gibt es keinen Hinweis, die verwendete Waffe deutet auf Tierhasser hin oder auf eine Tat mit einem Bezug zu Kleintierhaltung (z.B. Hühner). Der Vogel wird in der Auffangstation der Bergischen Greifvogelhilfe in Rösrath gesund gepflegt und kann im Herbst freigelassen werden.



Auch im NSG Dünstekoven ist die Gottesanbeterin heimisch geworden



Auch der Zwerg-Holunder ist eine der Arten, die von der Pflanzenarache des NABU Bonn profitieren

- NABU-Pflanzenarache blüht und gedeiht: Zusammen mit dem Freundeskreis Burggarten Blankenberg pflegt der NABU Bonn auf der Burg Blankenberg in Hennef mehr als zwei Dutzend in der Region hochgradig vom Aussterben bedrohte oder sogar schon ausgestorbene Pflanzenarten. Sie sind teils die letzten ihrer Art und stellen eine wertvolle Genreserve dar. Dieses Jahr haben sich vor allem der Acker-Steinquendel und der Blassgelbe Klee gut gemacht, auch die Nachzucht heimischer Berberitzen gedeiht. Auf unserem kleinen Leinacker haben auch dieses Jahr wieder vier leinbegleitende Wildkräuter geblüht, die seit über 100 Jahren bei uns ausgestorben sind: Leinseide, Lein-Lolch, Lein-Lichtnelke und Lein-Kornrade.
- Wirbel um Mountainbiker: Am Venusberghang in Bonn haben Mountainbiker Strecken für ihre Geländefahrten ohne Genehmigung angelegt. Sie verlaufen kreuz und quer durch ein wertvolles Landschaftsschutzgebiet, was zu erheblichen Störungen für Brutvögel und Erholungssuchende führt. Zusammen mit Anwohnern und dem BUND setzt sich der NABU für einen Rückbau der illegal angelegten Strecken ein und stößt dabei auf wenig Unterstützung bei der Stadtverwaltung. Bis zum Redaktionsschluss dieses Tätigkeitsberichtes schwelt der Streit über die Wegeführung und wird uns wohl noch eine Zeit lang beschäftigen.
- Im Sommer beobachten 14.000 Gäste live im Internet, wie ein Turmfalkenpärchen in Wachtberg-Werthoven seine fünf Jungen aufzieht. Der Nistkasten in einer Lagerhalle eines Obstbauern wurde vom NABU Bonn im Rahmen des PRO PLANET-Biodiversitätsprojektes der REWE Group montiert und später mit zwei Webcams ausgestattet. Die Webcam ist zu einem Publikumsmagneten geworden und zieht jedes Jahr mehr Zuschauer an.

Oktober

- **Legefrequide Schleiereulen:** Bei unserem Artenschutzprojekt für die Schleiereule sorgen die Schutzbefohlenen für Verwirrung. Die Vögel legen ihre Eier meist bereits im Spätwinter und brüten dann oft ein zweites Mal im Frühsommer. In diesem Jahr geht es aber drunter und drüber, denn anders als sonst gibt es offenbar eine große Zahl von Drittbruten. Selbst im Oktober sind noch viele Jungvögel nicht ausgeflogen. Die Zahl der Bruten und Jungvögel lässt sich nur schätzen und liegt wohl bei rekordverdächtigen 20 Bruten mit vermutlich mehr als 70 Jungtieren!
- Wie immer am ersten Oktoberwochenende lockt der European Birdwatch viele ornithologisch Interessierte ins Naturschutzgebiet Dünstekoven. Am Tag der Deutschen Einheit können 30 Ornithologinnen und Ornithologen insgesamt 46 Zugvogelarten beobachten – das unbestrittene Highlight war ein Fischadler, der über das NABU-Schutzgebiet zog.
- **Ausbau der Windkraft im Rhein-Sieg-Kreis:** Die von Bundes- und Landesregierung beschlossene Beschleunigung des Ausbaus der Windkraft wird sich auch bei uns in der Region deutlich bemerkbar machen. Ein von der Bezirksregierung Köln vorgelegtes Papier weist dutzende mögliche Standorte für den Neubau von Windenergieanlagen aus, die sich vor allem auf den linken Rhein-Sieg-Kreis konzentrieren. Zusammen mit der Biologischen Station und den Kolleginnen und Kollegen der Partnerverbände – allen voran NABU Rhein-Sieg und BUND Rhein-Sieg – beteiligt sich der NABU Bonn an den Beratungen zu einer möglichst naturverträglichen Umsetzung der Pläne.



Gemeinsame Zugvogel-Zählung am Naturschutzgebiet Dünstekoven



Pflege der Obstwiese an der Oberen Mühle in Meckenheim

- Flutschäden: Die Hochwasserkatastrophe vom Sommer 2021 beschäftigt uns bis heute. Erst im Oktober dieses Jahres finden wir Zeit, die letzten Schäden auf der vom NABU betreuten Obstwiese an der Oberen Mühle in Meckenheim zu beseitigen. Schwemmgut wird entfernt und die Bäume zurechtgeschnitten. Wir hoffen sehr für Mensch und Natur, dass die Swist hier nicht wieder derartig über die Ufer tritt.

November

- Großeinsatz in Dünstekoven: Eine Naturschutzkiesgrube benötigt viel Pflege – mit den Winteraktionen 2023/2024 starten wir im November. Den Auftakt machen die Entfernung der invasiven nordamerikanischen Traubenkirche, die Pflege von Rohbodenflächen für auf sandige Standorte spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sowie die erste Freistellung von Gewässern. Später im Winter wird wieder ein Bagger bestellt, der – bezahlt aus Ihren Weihnachtsspenden – weitere Laichgewässer für Unken, Kröten, Molche und Frösche anlegen soll.
- Pflege für ein lebendes Fossil: Der Riesen-Schachtelhalm ist ein altertümliches Gewächs und bei uns selten geworden. Zwei NABU-Schutzgebiete in Wachtberg beherbergen große Bestände der Art. Im Heltenbachtal, gelegen zwischen Pech und Gimmersdorf, pflegen wir im November das Feuchtgebiet, das neben dem Schachtelhalm auch noch schöne Schlüsselblumenbestände, Sumpfdotterblumen und das Große Zweiblatt – eine Orchidee – beherbergt.

- Im Naturschutzgebiet Dächelsberg stehen große Pflegemaßnahmen an. Mit der Entfernung von Gehölzen erweitern wir ab Ende November die Trocken- und Magerrasen. Auch die Pflege des Schilfgürtels, in dem Teichrohrsänger und Zwergtaucher brüten, beginnt. Bis Februar 2024 sollen noch südexponierte Felsen von Gehölzen befreit und die Flächen mit Orchideenbeständen gemäht werden.

Dezember

- Die Bonner Wildvogelrettung hat im Jahr 2023 wieder alle Hände voll zu tun. Insgesamt werden uns 160 Vögel gemeldet, die meisten davon aus dem Nest gefallene Jungtiere im Frühsommer. Manche Tiere konnten nach unserer Beratung wieder in die Nester zurückbugsiert werden, die meisten werden aber zu Pflegestellen im ganzen Kreisgebiet und zu Auffangstationen wie die Wildvogelpflegestation Kirchwald gefahren oder dorthin vermittelt. Über 50 Großvögel – darunter Habichte, Wanderfalken, Uhus, Waldkäuze und Graureiher – werden von uns in die Pflegestation der Bergischen Greifvogelhilfe nach Rösrath gebracht.
- Bonner Studierende engagieren sich im Naturschutz: Die NABU-Hochschulgruppe hat 2023 so großen Zulauf wie nie zuvor - im Dezember ist die Zahl der Teilnehmenden das erste Mal auf über 75 gestiegen. Die Aktionen können sich auch sehen lassen: Eine Mehlschwalbenkartierung im Bonner Stadtgebiet, die Errichtung eines großen Insektenhotels am Jugendzeltplatz in Bad Godesberg, die Betreuung der Nistkästen im Botanischen Garten, mehrere vogelkundliche Exkursionen, ein Tagfalter-Monitoring (ebenfalls im Botanischen Garten) sowie eine Müllsammel-Aktion am Rhein.





Vogelkundliche Exkursion zählen zum traditionellen Angebot des NABU Bonn

- Mit unserem Naturerlebnisprogramm haben wir im Jahr 2023 wieder mehr als 600 Menschen erreicht. Mit 33 Veranstaltungen hatten wir so viele Aktionen, Wanderungen und Ausflüge im Angebot wie vor der Corona-Krise. Highlights waren sicher die naturkundlichen Exkursionen im Mai zu den Vögeln am Urmitzer Werth, den Schmetterlingen in Nettersheim und in die Weinberge bei Leutesdorf.

- Das PRO PLANET-Projekt wächst weiter: Das Projekt der Einzelhandelskette REWE-Group, bei dem der NABU Bonn Naturschutzmaßnahmen im konventionellen Obstanbau in der Region betreut, läuft nun schon seit dem Jahr 2010. Inzwischen beteiligen sich 57 landwirtschaftliche Betriebe in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis, in Mülheim-Kärlich und Koblenz. Auf den über 1.000 Hektar Anbaufläche gibt es im Jahr 2023 insgesamt mehr als 700 Maßnahmen. Neben 125 Blühflächen (Gesamtfläche: 55 Hektar), 312 Singvogel-Nistkästen und 129 Turmfalkenkästen gibt es 141 Totholz- und 29 Steinhaufen, 221 Insektennisthilfen, 84 Fledermauskästen und über 2.600 gepflanzte Gehölze.

- Start unserer Aktion #naturschutzmacherGesucht. Die Zahl der Freiwilligen bei unseren Biotoppflege-Terminen im Winter zeigt deutlich die Motivation, aktiv mitzuhelfen. Dazu möchten wir über das Jahr noch mehr Gelegenheit geben. Da aber nicht alle Arbeiten ein halbes Jahr im Voraus geplant werden können, ergänzen wir die Termine im Naturerlebnisprogramm jetzt um zusätzliche, kurzfristigere Angebote.

- Ein ganz besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Jahr wieder unseren Mitgliedern und Spendern, den ehrenamtlichen Helfern und allen, die mit uns den Naturschutzgedanken in sich tragen und mit Leben füllen. Vielen Dank für die Unterstützung im vergangenen Jahr!



FÜR MENSCH
UND NATUR

**Unterstützen Sie unsere Arbeit
durch Ihre Spende**

Spendenkonto
IBAN DE14 3705 0198 0000 0155 86
BIC COLSDE33XXX
Sparkasse KölnBonn

*Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.
Für die Spendenbescheinigung vermerken Sie bitte Name und
Anschrift auf Ihrer Überweisung.*



DANKE

für Ihre Unterstützung